

„Strom wird das Maß der Energiepolitik“

SIEGEN Für EU-Kommissar Günther Oettinger sind Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit gewichtige Aspekte

Der Gast aus Brüssel zur Schuldenkrise: „Auch bei uns ist die Lage 5 vor 12.“

kk ■ Ein Plädoyer für die Region und eines für Europa reichten sich gestern Abend beim Jahresempfang der Industrie- und Handelskammer Siegen vor rund 1300 Gästen in der Siegerlandhalle die Hand. Die Eröffnungsrede hielt IHK-Präsident Klaus Vetter, als prominenter Redner konnte Günther Oettinger, vormals Ministerpräsident von Baden-Württemberg und seit 2010 EU-Kommissar für Energie, gewonnen werden.

Vetter gelang es, anhand aktueller Daten und Entwicklungen die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe zu unterstreichen. Die Krise sei überwunden: „Die Umsätze der Industrieunternehmen haben das Vorkrisenniveau wieder erreicht, zum Teil überschritten.“ Die Arbeitslosigkeit sei „auf ein rekordverdächtig niedriges Niveau gedrückt“, der Lehrstellenmarkt entwickle sich prächtig. Trotz dieser positiven Meldungen herrscht jedoch nicht nur ettel Sonnenschein. Zum einen bereitet die demografische Entwicklung Sorge:

„In den nächsten acht Jahren sinkt die Zahl der Schulabgänger von heute rund 5800 auf 4300.“ In der Konsequenz bedeutet dies: „Fach- und Arbeitskräfte werden knapp.“ Nur diejenigen, die in Zukunft attraktive Bedingungen und Arbeitsplätze böten, würden die Gewinner sein. Zum anderen bewegen sich die Erwartungen vieler Unternehmer aktuell zwischen Hoffen und Bangen: „Einerseits wird die aktuelle wirtschaftliche Lage so gut wie lange nicht mehr beurteilt. Andererseits ist der Blick in die Zukunft trotz der leichten Verbesserung bei den Erwartungen getrübt.“ Ein besonders Anliegen war es Vetter, NRW-Umweltminister Johannes Rimmel und Staatssekretär Dr. Günter Horzetzky vom NRW-Wirtschaftsministerium ein lautstarkes Votum pro Route 57 zur besseren verkehrlichen Anbindung des Wittgensteiner Landes mit auf den Weg nach Düsseldorf zu geben.

Der Gast aus Brüssel hatte neben Know-how eine stattliche Portion Humor dabei. Das machte den Vortrag informativ und unterhaltsam zugleich. Im ersten Teil seiner Rede machte Oettinger unmissverständlich klar, dass Deutschland ohne



Rund 1300 Gäste lauschten gestern beim Jahresempfang der Industrie- und Handelskammer Siegen den Ausführungen von EU-Energie-Kommissar Günther Oettinger. *Fotos: halle*

Europa weltweit auf einsamem und verlorenem Posten steht. „Europa ist die untere Betriebsgröße, wenn man weltweit ernstgenommen werden will.“ Die Entscheidung unserer Großeltern nach Ende des Zweiten Weltkrieges, Deutschland in Europa einzubetten, sei richtig und wegweisend gewesen. Das aktuelle Problem sei die Schuldenkrise, die nicht jeder Staat alleine meistern könne. Der EU-Kommissar plädierte dafür, in dieser Frage europäisch zu denken. Ein Blick auf die deutsche Exportrate könne überzeugend sein. Der Binnenmarkt funktioniere und besitze „unglaubliches ökonomisches Gewicht“. Die deutsche Wirtschaft könne ihre Produkte ohne Europa nicht erfolgreich vermarkten. Auch NRW sei „ohne sich vertiefendes und erweiterndes Europa nicht erfolgreich vorstellbar“. Und mit Blick auf Griechenland: „Wenn Europa sich nicht traut, Griechenland mitzunehmen, dann traut die Welt uns die Lösung unseres Gesamtproblems nicht zu.“ Überhaupt, so Oettinger, stehe Deutschland der stete Blick auf Länder, die mehr Schulden hätten, nicht gut an. Denn: „Es gibt auch Mitgliedsländer, die

weniger Schulden haben.“ Die Schuldenlast werde in Deutschland jedoch in Anbetracht der demografischen Entwicklung drückender als anderswo: „Die Schulden werden pro Kopf steigen.“ Und mit einem mahnenden Finger: „Auch bei uns ist die Lage 5 vor 12.“

Die Ausführungen Oettingers zum Thema Energie standen unter zwei Gesichtspunkten: Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit. Der EU-Kommissar: „Unser wichtigstes Ziel für die nächsten Jahre ist ein perfektes Maß an Versorgungssicherheit.“ Die deutsche Energiewende könne dabei nur im europäischen Kontext stattfinden. Die erneuerbaren Energien stiegen auf. Es gebe aber noch Forschungsbedarf. Und: Deutschland sei kein wirkliches Sonnenland. Der Gast zum zweiten Aspekt: „Wir brauchen Strom rund um die Uhr und bezahlbar.“ Deutschland habe die zweithöchsten Energiekosten in Europa – Deindustrialisierung drohe. Deshalb werde eine Agenda 2020 benötigt, um die Energiekosten zu deckeln. Oettinger: „Strom wird das Maß der Energiepolitik.“



Am Rande des Empfangs demonstrierten 70 bis 80 Demonstranten gegen Atomkraft. Die Demo war vom Lokalen Bündnis für Atomausstieg Siegerland angemeldet worden.